

Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan (gültig: 31.07.2014)
für die gymnasiale Oberstufe (Sek II)
im Fach
Erdkunde
(Stand: 06.06.2021)

Das Nelly.

INHALT

I.	Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans	3
II.	Erdkunde am Nelly-Sachs-Gymnasium.....	4
III.	Unterrichtsvorhaben	9
1.	Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe EF	9
	Thema I: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen	9
	Thema II: Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken	11
	Thema III: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung.....	13
	Thema IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie	15
	Thema V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?.....	17
	Thema VI: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?	19
2.	Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe Q1	21
	Thema I: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung	21
	Thema II: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?.....	23
	Thema III: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen	25
	Thema IV: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung.....	27
	Thema V: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	29
3.	Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe Q2	31
	Thema I: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	31
	Thema II: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung	33
	Thema III: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	35
	Thema IV: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?	37
	Thema V: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.....	39
4.	Mögliche LK-Themen für die Q1 und Q2 im Fach Erdkunde	41
5.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	43
IV.	Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	44
	Schriftliche Leistungsüberprüfung	44
	Sonstige Mitarbeit.....	45
V.	Grundsätze zu/ Funktionen von Hausaufgaben	47
VI.	Lehr- und Lernmittel.....	48

I. Aufbau und Funktion des schulinternen Lehrplans

Die Fachkonferenzen des Nelly-Sachs-Gymnasiums setzen mit der Erstellung der sogenannten „schulinternen Lehrpläne“ die obligatorische Aufgabe um, die Kernlehrpläne (KLP) des Landes NRW, die die fachlichen Anforderungen und Rahmenbedingungen mit dem Ziel der Standardsicherung und Qualitätssicherung darstellen, unter Berücksichtigung des Schulprofils und schulspezifischer Lernbedingungen zu konkretisieren. Durch die schulinternen Lehrpläne werden die anvisierten Mindeststandards konkreten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Ziel ist es, so für Schüler*innen und Eltern die fachlichen Anforderungen transparent zu machen, eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten sowie fachübergreifende und fächerverbindende Aspekte auszuweisen. Zudem stellen die schulinternen Lehrpläne die Basis für Evaluationsprozesse dar, deren Ergebnisse eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts bietet. Dies hat zur Folge, dass die schulinternen Lehrpläne als „dynamische Dokumente“ zu verstehen sind, die aufgrund von Unterrichtserfahrungen und fachdidaktischer Entwicklungsprozesse gegebenenfalls modifiziert werden.

Der schulinterne Lehrplan ist vorrangig an drei **Adressaten** gerichtet: **Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler** und **Eltern**. Alle Beteiligte tragen sowohl konstituierend als auch in einer beratenden Funktion in den Fachkonferenzen mit ihrem Anteil zu der fachlichen Entwicklung sowie zur Lehrplanarbeit bei:

1. Der schulinterne Lehrplan organisiert die fachliche Arbeit im Unterricht der einzelnen Jahrgangsstufen und ist Arbeitsgrundlage zur Planung von Unterrichtsvorhaben für die **Lehrerinnen und Lehrer**.
2. Der schulinterne Lehrplan bietet **Schülerinnen und Schülern** einen Überblick über Kenntnisse von Inhalte und Kompetenzen, die sie in den vermittelten Unterrichtsvorhaben erwerben sollen und bezieht so die Schülerinnen und Schüler in die Planung von Unterrichtsvorhaben und in den Erwerb von inhaltlichen Kenntnissen und Kompetenzen ein und stärkt somit die Eigenverantwortlichkeit.
3. Der schulinterne Lehrplan informiert **Eltern und Erziehungsberechtigte** über die fachliche Arbeit, die zu erwerbenden Kenntnisse und Kompetenzen ihrer Kinder und ermöglicht so einen tragfähigen Austausch zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern über die schulische Arbeit.

Um die Verzahnung zwischen den Arbeitsschwerpunkten des Schulprogramms und der fachlichen Arbeit im Unterricht auszuweisen, enthält der Lehrplan farbliche Unterlegungen, die auf die Arbeitsschwerpunkte hinweisen.

- Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeitsbildung und Verantwortungsübernahme (orange)
- Umweltschutz (grün)
- Medienerziehung (hellblau)
- Sucht- und Gewaltprävention (gelb)

Zusätzlich weist jedes Fach in den angegebenen Unterrichtsvorhaben die **Schwerpunkt-kompetenzen** aus, die in diesem Vorhaben vorrangig erworben werden sollen. Gleichzeitig werden in jedem Unterrichtsvorhaben auch weitere Kompetenzen und Inhalte vermittelt und vertieft.

Sie finden in den schulinternen Lehrplänen ebenso Informationen zu Klassenarbeits- und Klausurformaten, mündlichen Leistungsüberprüfungen, Dauer der Leistungsüberprüfung, Grundsätze zur Leistungsmessung sowie zur Funktion von Hausaufgaben und Informationen zu den an der Schule eingesetzten Lehr- und Lernmitteln.

II. Erdkunde am Nelly-Sachs-Gymnasium

Der Unterricht am Nelly-Sachs-Gymnasium findet im 45 min Rhythmus statt. Das Fach Erdkunde wird in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 9 mit jeweils zwei Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet. Zudem wird in der Jahrgangsstufe 10 ein epochaler Unterricht mit einer Doppelstunde im ersten Halbjahr angeboten. In der Oberstufe ist das Fach für die Schülerinnen und Schüler in Grund- und Leistungskursen mit drei bzw. fünf Stunden pro Woche wählbar.

Um die Bewertung im Fach Erdkunde für alle Schülerinnen und Schüler transparent zu machen, sind die Vorgaben für Klausuren und die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit in Kapitel IV. Grundsätze der Leistungsbewertung dargestellt.

Zur Individuellen Förderung der am Fach Erdkunde besonders interessierten Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit im Differenzierungsbereich der Jgst. 8/9 (G8) bzw. Jgst. 9/10 (G9) das Fach Europakunde zu belegen, welches fachübergreifend im Fächerkanon der Gesellschaftswissenschaften unterrichtet wird. Im zweiten Jahr des Kurses liegt der fachliche Schwerpunkt auf dem Fachbereich der Geographie. Zusätzlich besteht die Möglichkeit an geographischen Wettbewerben (z.B. Diercke Wissen) teilzunehmen.

Fachspezifische Arbeitsweisen werden z.B. mit Hilfe von Karten sowohl in digitaler als auch analoger Form eingeübt. Auch werden regelmäßig Exkursionen parallel zur aktuellen Unterrichtsvorhaben durchgeführt.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen (entsprechend der Progressionstabelle weiter unten) abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern Lerngelegenheiten zu ermöglichen, so dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans von ihnen erfüllt werden können.

Sowohl die „Übersicht über die Themengebiete, inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen“ (Kapitel III.1) als auch die im weiteren Verlauf aufgelisteten Beschlüsse besitzen laut Fachkonferenzbeschluss für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlichen Charakter, damit vergleichbare Standards gewährleistet werden und Klassenwechsel von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkraftwechsel möglichst reibungslos erfolgen können.

Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen zum Ende der Einführungsphase bzw. Qualifikationsphase

Einführungsphase	Qualifikationsphase (Grundkurs)	Qualifikationsphase (Leistungskurs)
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2), • erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7). 	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1), • analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen auf das Geofaktorengefüge (SK2), • analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3), • analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4), • analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5), • ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6), • systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8). 	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).
--	--	---

<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5), • erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8). 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8). 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1), • bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2), • bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3), • bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4), • bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5), • erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6), • bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).
--	---	---

<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2), • planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2), • planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).
--	---	---

III. Unterrichtsvorhaben

1. Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe EF

Thema I: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Zeitbedarf: ca. 17 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume
- Strahlungs- und Wärmehaushalt der Erde-Mensch
- Tropische Zirkulation, globale Zirkulation
- Klimageographische Grundlagen (Klimaelemente und -faktoren), Aufbau der Atmosphäre

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Klima- und Landschaftszonen der Erde 2. Klimageographische Grundlagen 3. Wind- und Wettersysteme der Erde	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none">• stellen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume dar• erläutern den Strahlungs- und Wärmehaushalt der Erde• erläutern die kleinräumige Zirkulation (Land-Seewind), die Tropische Zirkulation (Passatzirkulation), den Monsun, die globale Zirkulation• stellen Klimageographische Grundlagen (Klimaelemente und -faktoren) dar,• erläutern den Aufbau der Atmosphäre – erläutern den Strahlungs- und Wärmehaushalt• können verschiedenen Klimadiagramme auswerten und zeichnen• Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen• anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden, Sturmereignisse, Starkregen

	<u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Landschaftszonen für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive
--	--

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK1, SK2, SK3, SK5

Methodenkompetenz:

- MK5

Urteilskompetenz:

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz:

- HK1, HK2, HK4

Thema II: Leben mit den endogenen und exogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Endogene Kräfte 2. Exogene Kräfte	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Entstehung und Folgen von Erdbeben• erläutern die Haupterdebebenregionen der Erde und die verschiedenen Plattenbewegungen• können verschiedene Vulkantypen unterscheiden (Hot Spot, Schild- und Schichtvulkane)• erläutern die Entstehung sowie die Folgen von Vulkanausbrüchen• erläutern die Entstehung und Folgen von Tsunamis <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• sollen die Wechselwirkungen von Naturkatastrophen und Menschen in einem Raum beurteilen können

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK1, SK2, SK7

Methodenkompetenz

- MK2, MK3, MK4, MK6

Urteilskompetenz

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz

- HK1, HK5

Thema III: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor 2. Eingriffe des Menschen in der Wasserhaushalt	<u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none">• Wasserintensität von Alltagsprodukten kennenlernen und erläutern können (Wasser als Konsumgut und Produktionsfaktor)• sollen Wasser als Baustein allen Lebens erklären können• sollen Vor- und Nachteile von wasserbaulichen Großprojekten gegenüberstellen können• sollen die Ansätze nachhaltiger Wassernutzung erläutern können <u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die begrenzte Verfügbarkeit der Ressource Wasser vor dem Hintergrund der steigenden Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- SK1, SK4, SK5

Methodenkompetenz:

- MK2, MK3, MK7, MK8

Urteilskompetenz:

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz:

- HK2, HK6

Thema IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ol style="list-style-type: none">1. Steinkohle – einheimischer Rohstoff mit Tradition am Beispiel des Ruhrgebiets2. Braunkohle – Rohstoff mit Nutzungskonflikten am Beispiel Garzweiler3. „Atomkraft nein danke!“ – oder doch eine Brückentechnologie mit Zukunft	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern deutsche und globale Fördergebiete der Steinkohle• können den Inkohlungsprozess und die Nutzung der Steinkohle nennen• erläutern das Vorkommen der Braunkohle am Niederrhein• können Nutzungsmöglichkeiten der Braunkohle benennen• erläutern die Nutzungskonflikte durch Umsiedlungs- und Renaturierung am Beispiel Garzweiler• können die Vor- und Nachteile der Atomkraft benennen <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• sollen die Wechselwirkungen von anthropogenen Eingriffen in die Natur in einem Raum beurteilen können

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK1, SK5, SK6

Methodenkompetenz

- MK1, MK5, MK7

Urteilskompetenz

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz

- HK1, HK2, HK3, HK4

Thema V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none">• Energiesuche unter Hochdruck: Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten• Keine Rose ohne Dornen: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt• Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- SK2, SK4, SK5

Methodenkompetenz:

- MK5

Urteilskompetenz:

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz:

- HK1, HK2, HK4

Thema VI: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Rohstoffperspektiven für die Zukunft → regenerative Energien in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none">• Wind• Wasser• Sonne• Geothermie• Biomasse (Biokraftstoff/Biogasanlagen)	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die Verfügbarkeit regenerativen Energieträger in Abhängigkeit von den räumlichen Gegebenheiten als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Erzeugung von regenerativen Energien,• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Bedeutung regenerative Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• bewerten die Zukunftsfähigkeit von regenerativen Energien

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK2, SK4, SK5

Methodenkompetenz

- MK1, MK6, MK7

Urteilskompetenz

- UK1, UK3, UK7

Handelskompetenz

- HK3, HK5, HK6

2. Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe Q1

Thema I: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima– und Vegetationszonen

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse (Bsp. Sahelzone oder Grüne Revolution Indonesien)
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen (Demographischer Wandel, Bevölkerungspyramiden, Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungswachstum, inter- und intrasektorale Wanderungsbewegung von Bevölkerungsteilen)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen</p> <p>Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen angepasste Anbaumethoden der Tropen (Regenfeldbau, Trockenfeldbau, Plantagen, Subsistenzwirtschaft, Shifting Cultivation) • stellen die Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und der dazu steigende Bedarf an Agrargütern als zunehmende Nutzungskonkurrenz dar • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar • kennen Bewässerungsmethoden und dessen Auswirkungen • erläutern den Demographischen Wandel bzw. demographischen Übergang • wenden Bevölkerungspyramiden, Grafiken zur Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungswachstum und inter- und intrasektorale Wanderungsbewegung von Bevölkerungsteilen an • kennen den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Nutzung der Tropen • beurteilen die Gefährdung des tropischen Regenwalds durch die landwirtschaftliche Nutzung

	<p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens, • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
--	--

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK1, SK2, SK5, SK7

Methodenkompetenz

- MK2, MK3, MK7

Urteilskompetenz

- UK2, UK8

Handlungskompetenz

- HK1, HK2

Thema II: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Zeitbedarf: ca. 19 Stunden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Diversifizierung, Intensivierung und Spezialisierung in einem agrarischen Intensivgebiet</p> <ul style="list-style-type: none">• Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze?! – Die Bedeutung der Bewässerung und der verschiedenen Bewässerungstechniken als grundlegende Voraussetzung für eine agrarindustrielle Nutzung des Raumes• Vom lokalen Feld auf den globalen Markt – Exemplarische Analyse ausgewählter Agrarprodukte im Kontext der Markt- und Exportorientierung vor dem Spiegel zunehmender Transnationalität und globaler Verflechtungen	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar + mögliche Gegenmaßnahmen• erläutern die horizontale und vertikale Integration der Produktionsstrukturen• kennen die Definition und Vor- und Nachteile des Agrobusiness (Massentierhaltung usw.)• kennen die Merkmale und Vor- und Nachteile der Ökolandwirtschaft• beurteilen den Begriff „Fair Trade“ <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der

	ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
--	--

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

- Mögliche fachübergreifende Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften möglich im Bereich der Themen „Export- und Marktorientierung vor dem Spiegel globalisierter Warenströme, „ausländische Direktinvestitionen und kapitalintensive Produktionsstrukturen als Triebfedern einer ökonomisch liberalisierten Welt“ und „Chancen und Gefahren der Globalisierung am Beispiel der Agrarmärkte und der Versorgungssicherheit in Zeiten internationaler Rohstoff- und Börsenspekulationen“

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- SK1, SK2, SK5, SK7

Methodenkompetenz:

- MK4, MK6, MK8

Urteilskompetenz:

- UK2, UK8

Handlungskompetenz:

- HK4, HK6

Thema III: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 18 Std

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Standortfragen und Raumwandel - Strukturwandel des sekundären Sektors und altindustrieller Räume (z.B. Ruhrgebiet, harte und weiche Standortfaktoren, Standortfaktoren von Alfred Weber)• Herausbildung von Wachstumsregionen global und regional (z.B. Silicon Valley)	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären Kennzeichen des industriellen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen• kennen harte und weiche Standortfaktoren und bewerten die Standorttheorie (bezogen auf heutige Bedürfnisse)• beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung, Tertiärisierung• erläutern die Begriffe Tertiärisierung, Kondratieff Zyklus, Grundzüge der Industrieentwicklung• analysieren globale bzw. regionale Wachstumsregionen im Wandel – Bsp. Silicon Valley, Rust Belt, Leipzig, München• erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe (just in Time und lean production, ...)• diskutieren Sonderwirtschaftszonen, Freihandelszonen, wirtschaftliche Integration, Fluggänsemodell (nur LK) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
--	---

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

mögliches fächerverbindendes Lernen mit dem Fach Geschichte – Thema industrielle Revolution.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK3, SK4, SK6, SK7

Methodenkompetenz

- MK1, MK2, MK3, MK4

Urteilskompetenz

- UK1, UK3, UK7

Handlungskompetenz

- HK1, HK2, HK3, HK4, HK5

Thema IV: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Zeitbedarf: ca. 17 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten (Merkmale und Indikatoren der Entwicklung, Entwicklungstheorien und -strategien)• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten (Entwicklungsfaktoren: Bodenschätze, Ressource Arbeitskraft, Freihandelszonen, Wirtschaftsbündnisse)	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer, ökologischer, sozialer Indikatoren sowie dem HDI,• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie politischen Verhältnissen,• erläutern an dem Modell des Demographischen Wandels bzw. demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierenden Folgen,• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete• erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen• kennen Entwicklungsfaktoren, z.B.: Bodenschätze (Bsp. Brasilien), Ressource Arbeitskraft (Bsp. Südkorea), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben, • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit
--	---

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK1, SK2, SK5, SK7

Methodenkompetenz

- MK1, MK6, MK7

Urteilskompetenz

- UK2, UK4, UK5, UK6

Handlungskompetenz

- HK1, HK2, HK5, HK7

Thema V: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume (z.B. Kenia)• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung• Raumanalyse durchführen	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr, sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten• erläutern Gunst- und Ungunstfaktoren einer naturräumlichen und infrastrukturellen Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion, sowie deren Wandel durch den Tourismus)• kennen Formen des Tourismus: Massentourismus, Geschäftstourismus, Städtetourismus, sanfter/ nachhaltiger Tourismus• kennen Auswirkungen des Tourismus z.B. Akkulturation• analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination (Phasenmodell nach Butler GK) (zusätzlich Vorläufer LK)• ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des T. in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern raumstrukturelle Probleme, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Folgen für Arbeitnehmer beurteilen Aussagemöglichkeiten und-grenzen von modellhaften

	Darstellungen der Tourismusentwicklung, • bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen • erörtern pos. und neg. Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung, • erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen
--	--

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK3, SK5, SK7

Methodenkompetenz

- MK3, MK4, MK6, MK8

Urteilskompetenz

- UK2, UK8

Handlungskompetenz

- HK2

3. Übersicht über die Themengebiete sowie die zu vermittelnden Kompetenzen bzgl. geographischer Methoden in der Jahrgangsstufe Q2

Thema I: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Europäische Stadtentwicklung • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Die Bedeutung von Global Cities im transnationalen Städtesystem 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen, • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtmodelle (Kreis-, Sektoren-, Mehrkernmodell), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtigen Stadtstrukturen, • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (bspw. Gentrifizierung), • erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities, • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

- fächerverbindendes Projekt mit dem Fach Geschichte: Europäische Stadtgenese mit dazugehörigen historischen Hintergrundwissen.
- Bspw. Die Stadtentwicklung während der Industrialisierung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK2, SK5, SK7

Methodenkompetenz

- MK1, MK4, MK5

Urteilskompetenz

- UK2, UK8

Handlungskompetenz

- HK3, HK6, HK7

Thema II: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 6: Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die räumliche und soziale Marginalisierung als charakteristisch für Stadtentwicklungen in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben,• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- SK1, SK3, SK6

Methodenkompetenz

- MK2, MK6, MK7

Urteilskompetenz

- UK1, UK2

Handlungskompetenz

- HK4, HK5

Thema III: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung , Wirtschaft und hochgradigen Funktionen,• erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push- Faktoren• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,• erläutern Gründe für die Stadtentstehung,• kennen den Stadtbegriff, europäische Stadtentwicklungsepochen (römisch, Mittelalter, Neuzeit), den Begriff der Gentrifizierung, Suburbanisierung, Funktionen einer Stadt bzw. Funktionswandel, Revitalisierung von bestimmten Bereichen der Stadt (nachhaltige Stadtentwicklung)• vergleichen Städte unterschiedlicher Kulturkreise (Nordamerikanische Stadt, Lateinamerikanische Stadt) <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Problematik der zunehmenden sozialen und ökologischen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern, • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität, • erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung
--	--

Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen:

Exkursionen:

Bspw. in die Neusser City (Epochen der städtischen Entwicklung) oder Medienhafen Düsseldorf (Funktionswandel)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK4, SK5, SK7

Methodenkompetenz

- MK1, MK8

Urteilskompetenz

- UK2, UK4, UK5

Handlungskompetenz

- HK1, HK6

Thema IV: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Globalisierung und deren Einfluss auf bestimmte Raumprozesse bzw. auf die Raumentwicklung
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Globalisierung und deren Einfluss auf bestimmte Raumprozesse bzw. auf die Raumentwicklung• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,• erklären die Herausbildung von global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,• beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern• kennen Grundlagen der Globalisierung <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Folgen des überproportionalen Wachstums von global Cities• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- SK1, SK3, SK6

Methodenkompetenz:

- MK5, MK6

Urteilskompetenz:

- UK3, UK8

Handlungskompetenz:

- HK1

Thema V: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none">• Tertiärisierung – nicht nur ein Segen• Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft• Verkehrs- und Kommunikationsnetze – ihre Bedeutung für globale Verflechtungen• Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <p>LK: <i>beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.• erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.• erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- SK1, SK3, SK6

Methodenkompetenz:

- MK5, MK6

Urteilskompetenz:

- UK3, UK8

Handlungskompetenz:

- HK1

4. Mögliche LK-Themen für die Q1 und Q2 im Fach Erdkunde

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen

- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt
- Grüne Revolution

Semiaride Räume

- analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes

Strukturwandel in der Landwirtschaft

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft
- Bsp. Kalifornien: Variatio delectat: Kalifornien als „Fruchtgarten Amerikas“ – Erarbeitung der Diversifizierungs-, Spezialisierungs- und Intensivierungsprozesse im Bereich der agrarischen Nutzungsstrukturen im kalifornischen Längstal
- „In Kalifornien daheim, in der Welt zuhause“: - Vom lokalen Markt zum globalen

Strukturwandel altindustrieller Räume

Standortfaktoren / Bsp. Ruhrgebiet

- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen

Wachstumsregionen z.B. München, Halle-Leipzig ...

- beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien

Stadtgeographie

Städte als Lebensräume

- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu
- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten

Städte anderer Kulturkreise

- beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle
- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume

Metropolisierung und Marginalisierung

- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung

- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung

Bevölkerungsentwicklung/Migration

Migration weltweit

- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete

Globale Disparitäten

Merkmale/ Ursachen globaler Disparitäten

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung

Strategien zur Reduzierung von Disparitäten

- erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben

Tertiärisierung

Dienstleistungszentren

- beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Tourismus zwischen Landschaftsbewahrung und Landschaftszerstörung

- erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein

Chancen für die Entwicklungsländer

- erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus (Vorläufer)
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein
- beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung

5. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 26 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15) Wertschätzende Rückmeldungen prägen die Bewertungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

Fachliche Grundsätze

- 16) Im Unterricht werden fehlerhafte Schülerbeiträge produktiv im Sinne einer Förderung des Lernfortschritts der gesamten Lerngruppe aufgenommen.
- 17) Der Unterricht ermutigt die Lernenden dazu, auch fachlich unvollständige Gedanken zu äußern und zur Diskussion zu stellen.
- 18) Die Bereitschaft zu problemlösenden Arbeiten wird durch Ermutigungen und Tipps gefördert und unterstützt.
- 19) Die Einstiege in neue Themen erfolgen grundsätzlich mithilfe sinnstiftender Kontexte, die an das Vorwissen der Lernenden anknüpfen und deren Bearbeitung sie in die dahinter stehende Fachwissenschaft der Geographie führt.
- 20) Es wird genügend Zeit eingeplant, in der sich die Lernenden neues Wissen aktiv konstruieren und in der sie angemessene Grundvorstellungen zu neuen Begriffen entwickeln können.
- 21) Die Lernenden werden zu regelmäßiger, sorgfältiger und vollständiger Dokumentation der von ihnen bearbeiteten Aufgaben angehalten.
- 22) Im Unterricht wird auf einen angemessenen Umgang mit fachsprachlichen Elementen geachtet.
- 23) Digitale Medien werden regelmäßig dort eingesetzt, wo sie dem Lernfortschritt dienen.

IV. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-GOST sowie des Kernlehrplans Erdkunde hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Schriftliche Leistungsüberprüfung

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen finden unter den folgenden Rahmenbedingungen statt.

	Grundkurs	Leistungskurs
EF	<ul style="list-style-type: none"> - eine Klausur je Halbjahr - Dauer: 90 min 	
Q1.1	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 135 min 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 135 min
Q1.2	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 135 min 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 180 min
Q2.1	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 180 min 	<ul style="list-style-type: none"> - zwei Klausuren je Halbjahr - Dauer: 225 min
Q2.2	<ul style="list-style-type: none"> - Vorabiturklausur für alle SuS mit Erdkunde als 3. Abiturfach - Auswahl zwischen mindestens zwei Themen - Dauer: 210 min + 30 min Auswahlzeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorabiturklausur - Auswahl zwischen mindestens zwei Themen - Dauer: 270 min + 30 min Auswahlzeit

Als Grundlage des Bewertungsrasters entspricht der des Zentralabiturs nach G8 des Landes Nordrhein-Westfalens. Dazu zählt auch der zugrunde liegende Notenschlüssel.

- Für die Jgst. EF gilt für die Zuordnung einer Note zu einer Punktzahl in der Regel folgender Schlüssel:

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl in %	86,25	72,5	58,75	45	22,5	0

- Für die Jgst. Q1 und Q2 gilt für die Zuordnung einer Note zu einer Punktzahl in der Regel folgender Schlüssel:

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Erreichte Punktzahl in %	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	0

$$\text{Jeweils erreichte Prozente} = \frac{\text{Erreichte Gesamtpunktzahl}}{\text{max. Punkte der Klausur}} \cdot 100$$

- Von den genannten Zuordnungsschemata kann im Einzelfall begründet abgewichen werden, wenn sich z. B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizontes abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung (APO-GOST §13 (2)) angemessen erscheint.

Facharbeiten

Um eine intensive Auseinandersetzung mit dem Fach Erdkunde und den fachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden zu ermöglichen, sind Facharbeiten besonders geeignet. So können sich die Schülerinnen und Schüler außerdem mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut machen. Ziel dabei ist es, dass sie an einem Beispiel lernen, wie wissenschaftliche Arbeit funktioniert und wie diese dokumentiert wird. (vgl. Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. Herausgegeben von: LSW Soest, o.J.)

Die Facharbeit wird in der Jgst. Q1 geschrieben. Hier ersetzt sie die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Daher kann eine Facharbeit in Erdkunde auch nur angefertigt werden, wenn die Schülerin/der Schüler das Fach in der Q1.2 schriftlich belegt hat.

Die Fachschaft Erdkunde hat einen Leitfaden zur Anfertigung einer Facharbeit angefertigt. Dieser beinhaltet unter anderem Hilfestellungen zur Themenfindung, eine Übersicht der geforderten Formalia und notwendige Zitiertechniken. Der Leitfaden wird den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt, wenn diese das Fach Erdkunde für ihre Facharbeit gewählt haben und diesem auch zugewiesen wurden.

Sonstige Mitarbeit

Die Leistungsbewertung im Bereich der sonstigen Mitarbeit beruht in der Regel auf folgenden Beobachtungsbereichen:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

- Qualität: fachliche Kenntnisse, Umgang mit Methoden, Urteilsvermögen (z. B. Beiträge zur Problemlösung)
- Quantität: Häufigkeit und Kontinuität der Mitarbeit im Schulhalbjahr und im Verlauf des Unterrichts
- Umgang mit der Fachsprache
- Umgang mit der deutschen Sprache

Kooperative Leistungen im Rahmen von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit:

- Arbeitsintensität
- ggf. Teamfähigkeit, Erfüllung der Teamrollen
- Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung
- Präsentation

Im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise:

- vorgetragene Hausaufgaben
- bei Bedarf schriftliche Übungen oder schriftliche Kontrolle der Hausaufgaben
- angemessene Dokumentation einer Mitschrift, einer Mappe, eines Lerntagebuchs o.Ä.

Evtl. Sonderleistungen:

- schriftliche Überprüfungen
- Referate
- ...

Im Fach Erdkunde ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Im Folgenden werden Kriterien für die

Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/ seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/ seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
	kann die Fachsprache gut, korrekt und kenntnisreich verwenden	verwendet die Fachsprache nur lückenhaft und mit Unsicherheiten
Kontinuität/ Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf

V. Grundsätze zu/ Funktionen von Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen die Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern und die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen, das im Erdkundeunterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden und ergänzen so die Arbeit im Unterricht. Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen, in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig ohne fremde Hilfe in den im entsprechenden Erlass (BASS 12-63 Nr. 3, Abschnitt 4) vorgegebenen Zeiten erledigt werden können.

Im Erdkundeunterricht entstehen so vorrangig vorbereitende, nachbereitende und vertiefende Hausaufgaben. Aber auch Hausaufgaben zur Übung des Gelernten sind denkbar. Zudem dienen Hausaufgaben der Förderung der Selbstständigkeit.

VI. Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Lehrwerk in der Sekundarstufe II:

- Terra Geographie Einführungsphase / Qualifikationsphase, Klett Verlag
- Diercke Weltatlas, Westermann Verlag

Fachzeitschrift:

- Praxis Geographie, Westermann Verlag